



# **SRCCA**

**Swiss R/C Car Clubs Association**

[www.srcca.ch](http://www.srcca.ch)

*Verband Schweizerischer Clubs für ferngesteuerte Automodelle*

*Association des clubs suisses pour modèles d'auto radiocommandés*

*Associazione dei clubs svizzeri per automodelli radiocommandati*

## **Reglement Elektro Offroad 2017**

V1.2  
vom 08.02.2017

### **Klassenobmann Elektro Offroad**

Hansrudi Embacher  
Im Langacher 19  
8606 Greifensee  
Tel: 076/342 90 09  
Email: [srcca\\_e10or@srcca.ch](mailto:srcca_e10or@srcca.ch)

# Inhaltsverzeichnis

1.	Bestimmungen für Fahrer .....	3
1.1	Teilnahmebedingungen.....	3
1.2	Streckenposten.....	3
1.3	Positionen auf dem Fahrerstand.....	3
1.4	Technische Kontrolle .....	3
1.5	Fahrervertretung in der Jury.....	4
1.6	Strafgründe und Strafmass.....	4
2.	Technische Bestimmungen .....	4
2.1	Allgemeine Anforderungen .....	4
2.2	Fahrhilfen.....	4
2.3	Reifen.....	5
2.4	Akkus .....	5
2.5	Motoren.....	5
2.6	Buggies .....	5
2.6.1	Fahrzeugabmessungen .....	5
2.6.2	Flügel .....	6
2.7	Abmessungen Monster Trucks .....	6
2.8	Spezielle Regelung für Sportsman.....	6
2.8.1	Startberechtigung.....	6
2.8.2	Technische Anforderungen .....	6
2.8.3	Reifen.....	6
2.8.4	Akkus .....	6
2.8.5	Motoren & Fahrtenregler.....	6
3.	Bestimmungen zum Rennablauf.....	6
3.1	Generell .....	6
3.2	Training .....	7
3.3	Qualifikation .....	7
3.4	Finale .....	7
3.5	Sondersituation Regen.....	7
3.6	Meisterschaftswertung .....	8
4.	Rennorganisatorische Bestimmungen.....	8
4.1	Personelle Anforderungen .....	8
4.2	Pistenanforderung.....	8
4.3	Sicherheit.....	8
4.4	Fahrerpodest und Fahrerlager .....	8
4.5	Ausschreibungen.....	9
4.6	Zeitmessung .....	9
4.7	Zeitplan .....	9
5.	Allgemeine Bestimmungen SRCCA .....	9
5.1	Startplätze für EM und WM .....	9
5.2	Protestablauf.....	10
5.3	Berufung und Disziplinarverfahren .....	10
5.3.1	Berufung.....	10
5.3.2	Disziplinarverfahren.....	10
5.4	Weitere Reglemente .....	11
6.	Rennkalender.....	11

# 1. Bestimmungen für Fahrer

## 1.1 Teilnahmebedingungen

- a) Zum Start an einem Schweizermeisterschaftslauf ist jeder Fahrer, ob lizenziert oder nicht berechtigt.
- b) Sanktionierte Fahrer sind von der Teilnahme jedoch generell ausgeschlossen.
- c) In der Jahreswertung werden nur Fahrer geführt, die im Besitz einer gültigen SRCCA Lizenz sind. Lizenzierte Fahrer werden bei der Startplatzvergabe bevorzugt behandelt, sofern sich diese fristgerecht zur Veranstaltung anmelden.
- d) Fahrer ohne Lizenz dürfen an einzelnen Rennen teilnehmen, werden jedoch nur in der Tageswertung aufgeführt. Es können maximal zwei SM Rennen als Gast besucht werden. Für den Alpencup wird keine Lizenz benötigt. Hier werden alle Piloten in der Meisterschaft aufgeführt.
- e) Das Startgeld für SM Rennen beträgt CHF 30.- für Erwachsene und CHF 15.- für Jugendliche. Eine Ermässigung für Doppelstarter ist nicht vorgesehen. Das Startgeld muss am Samstag bis 12:00 Uhr beglichen werden.
- f) Der Anmeldeschluss für SM Rennen ist jeweils am Mittwoch 24:00 Uhr vor dem Rennwochenende. Verspätete Anmeldungen sind nicht vorgesehen, können jedoch bei vorhandenem Platz gewährt werden.
- g) Die Anmeldung erfolgt über myrcm.ch via persönlichen Account. Eine Anleitung wie man diesen erstellt befindet sich im Anhang des aktuellen Reglements.
- h) In den Kategorien Buggy 2WD und Buggy 4WD gibt es eine Jugendwertung. Als jugendlich gilt ein Fahrer bis und mit Erreichen seines 18. Altersjahres.

## 1.2 Streckenposten

- a) Jeder Fahrer ist verpflichtet, der seiner Gruppe nachfolgender Gruppe Streckenposten zu stehen, wobei bei der ersten Gruppe die Fahrer der letzten Gruppe Streckenposten stehen.
- b) Die Streckenposten überwachen einen zugewiesenen Abschnitt der Rennstrecke und ermöglichen allfällig verunfallten Fahrzeugen schnellstmöglich die Wiederaufnahme des Rennens, sofern diese nicht defekt sind.
- c) Grundsätzlich sollen nur Fahrer Streckenposten stehen. Ersatz kann ein Fahrer nur mit der Zustimmung des Rennleiters stellen.
- d) Doppelstarter sind selber dafür verantwortlich, einen legalen Ersatz- Streckenposten zu stellen. Dieser ist dem Rennleiter zu melden.
- e) Für fehlende Streckenposten infolge unterbesetzter Gruppen, muss der Organisator für jeden nicht besetzten Platz einen Ersatz stellen.
- f) Die Streckenposten sind zu sportlich fairem Handeln angehalten und behandeln grundsätzlich jedes Fahrzeug gleich. Die Streckenposten widmen ihre ganze Aufmerksamkeit dem renngeschehen in ihrem Bereich.

## 1.3 Positionen auf dem Fahrerstand

- a) Die Fahrer dürfen ihre Position auf dem Fahrerstand frei wählen. Für die Wahl der Positionen sind jedoch nachfolgende Regeln zu beachten.
- b) Der Fahrerstand darf durch die nachfolgende Gruppe erst betreten werden, wenn die vorangehende Gruppe diesen verlassen hat.
- c) Für die Trainings- und die Vorläufe wählen die Fahrer ihre Position auf dem Fahrerstand in der Reihenfolge der geltenden Gruppeneinteilung. D.h. Fahrer Nr. 1 darf seine Position zuerst wählen, dann Fahrer Nr. 2, dann Nr. 3 usw. Ist ein Fahrer nicht rechtzeitig zum Gruppenwechsel beim Fahrerstand, verliert er seinen Platz in der Reihenfolge der Platzwahl, er stellt sich auf einen verbleibenden freien Platz.
- d) Für den ersten Finallauf erfolgt die Positionswahl in der Reihenfolge der Startplätze. Der Fahrer auf Startplatz 1 wählt seine Position zuerst, dann der Fahrer auf Startplatz 2 usw. Ist ein Fahrer nicht rechtzeitig zum Gruppenwechsel beim Fahrerstand, verliert er seinen Platz in der Reihenfolge der Platzwahl, er stellt sich auf einen verbleibenden freien Platz.
- e) In den weiteren Finalläufen bleiben die Positionen auf dem Fahrerstand für alle Finalläufe so den Fahrern zugewiesen, wie sie diese im 1. Finallauf gewählt haben. Erscheint ein Fahrer zu spät zu einem Finallauf, darf er sich auf „seine“ Position zurückstellen.

## 1.4 Technische Kontrolle

- a) Die Autos müssen zur Wagenabnahme vorgezeigt werden sobald die Organisatoren dies verlangen.
- b) Die technische Inspektion beinhaltet eine gründliche Wagenüberprüfung, bestehend aus einer Reifen-, Motor-, Akkuspannungs-, sowie einer Gewichts- und Abmessungskontrolle. Die Prüfung erfolgt in Stichproben.
- c) Es kann maximal ein Fahrzeug pro Fahrer und Klasse markiert werden. Das Fahrzeug wird durch die TK vor dem ersten Vorlauf markiert.
- d) Wenn ein Auto nicht den technischen Bestimmungen entspricht, können vor der definitiven technischen Abnahme vor dem ersten Vorlauf Änderungen vorgenommen werden.
- e) Der technische Kontrolleur kann zu jedem Zeitpunkt des Rennens ohne weitere Begründung eine Fahrzeugkontrolle verlangen.
- f) Alle Fahrzeuge werden vor dem jeweiligen Wertungslauf kontrolliert. Der Fahrer findet sich dazu mit seinem Fahrzeug spätestens dann bei der TK ein, wenn die vorherige Gruppe sich an den Start begibt. Die jeweils Erste Gruppe begibt sich unaufgefordert 10 Minuten vor dem Start zur technischen Kontrolle.

## 1.5 Fahrervertretung in der Jury

- a) Die Funktion des Rennleiters wird vom Klassenobmann oder seinem Stellvertreter übernommen. Somit ist der Rennleiter oberstes Organ auf dem Platz. Er sorgt dafür, dass das Reglement eingehalten wird.
- b) Der Rennleiter ist während dem kontrollierten Training und dem Rennen anwesend und erteilt Verwarnungen und Strafen bei unkorrektem Handeln der Fahrer.
- c) Zur Jury gehören neben dem Rennleiter vier gewählte Fahrervertreter aus verschiedenen Vereinen. Einer der vier Vertreter soll aus dem organisierenden Club stammen. Die Fahrervertreter werden an der Fahrerbesprechung durch die anwesenden Fahrer gewählt. Wenn möglich stammen diese Vertreter aus verschiedenen Kategorien.
- d) Die Fahrervertreter sind Anlaufstellen für die Fahrer. Ihre Pflicht ist es, Anfragen und Proteste der Fahrer an die Rennleitung weiterzuleiten und sie in der Jury zu behandeln.
- e) Die Jury tritt bei unvorhergesehenen Ereignissen und bei Protesten zusammen. Jedes Jurymitglied ist in der Lage eine Jurysitzung einzuberufen, wenn entsprechende Ereignisse vorliegen.
- f) Die Jury ist für die Organisation und den Rennablauf nicht verantwortlich.
- g) Rennleiter und Jury können verbindliche Entscheide über Angelegenheiten treffen, die im Reglement unzureichend festgehalten sind. Solche Entscheide sind dem SRCCA Klassenobmann am Ende der Veranstaltung in schriftlicher Form zu übergeben.

## 1.6 Strafgründe und Strafmass

- a) Leichte Regelverstösse werden generell als Zeitstrafen in Form einer „Stop and Go“ Strafe geahndet. Wird eine Zeitstrafe von einem Fahrer nicht ausgeführt, wird der bisher beste Lauf gestrichen.
- b) Wird eine Zeitstrafe in den letzten 30 Sekunden eines Laufes ausgesprochen wird diese nach dem Lauf aufgerechnet.
- c) Ausgesprochene Strafen werden auf den Rundenprotokollen schriftlich festgehalten.
- d) Mögliche Strafen sind: Verwarnung, „Stop and Go“, Zeitstrafe von 2 bis 10 Sekunden Dauer, Rundenabzug, zuletzt gefahrener Lauf streichen, bester bisher gefahrener Lauf streichen, Disqualifikation für das ganze Rennen.
- e) Bei den folgenden Regelverstössen wird die Bestrafung im Ermessen des Rennleiters, unter Berücksichtigung der Schwere des Verstosses, ausgesprochen.
  - 1. Abkürzen
  - 2. Unsportliches, unfaires Fahren
  - 3. In entgegengesetzter Richtung die Piste befahren
  - 4. Fluchen und Ausrufen auf dem Fahrerstand
  - 5. Anordnungen der Rennofficiellen nicht befolgen
  - 6. Ungebührliches Verhalten und Benehmen auf dem Platz
- f) Folgende Regelverstösse werden mit folgenden Strafen geahndet.
  - 1. Frühstart wenn Startsignal noch nicht gegeben wurde: Verwarnung
  - 2. Frühstart wenn Startsignal nicht mehr aufgehalten werden kann: „2s Stop and Go“.
  - 3. Fahrzeug nicht bei der technischen Kontrolle vorgezeigt: Startverbot für den betreffenden Lauf
  - 4. Fahrzeug entspricht nicht den technischen Anforderungen: Startverbot für den betreffenden Lauf
  - 5. Reglementwidrige oder nicht markierte Reifen gefahren: Disqualifikation
  - 6. Streckenposten nicht besetzen: bester Lauf streichen.
  - 7. Fahrzeugwechsel während des Rennens ohne Erlaubnis des Rennleiters: Disqualifikation
  - 8. Frequenzwechsel ohne die Erlaubnis des Rennleiters: Disqualifikation
  - 9. Manipulationen am Standardmotor: Disqualifikation

## 2. Technische Bestimmungen

### 2.1 Allgemeine Anforderungen

- a) Fahrzeuge die an Buggy Rennen teilnehmen sind Autos wie sie im Original zum Beispiel an Wüstenrennen teilnehmen. Grundsätzlich gibt es 2WD Fahrzeuge mit Heckantrieb und 4WD allradangetriebene Fahrzeuge. **Fahrzeuge, die in den 4WD Kategorien starten, müssen über einen funktionierenden Antrieb auf der Vorder- und Hinterachse verfügen (Schäden während des Laufes ausgeschlossen). Die 4WD Fahrzeuge müssen nach Entfernung der vorderen oder der hinteren Antriebsachsen ohne weitere Veränderung des Antriebsstranges in der Lage sein, eine Runde auf der Piste innerhalb eines vernünftigen Zeitrahmens zu absolvieren.**
- b) Zusätzlich gibt es **Monster Trucks. Diese verfügen ausschliesslich über 2WD Heckantrieb.**
- c) Alle Fahrzeuge müssen an minimal zwei Stellen eine Startnummer haben, so dass sie von vorn und von der Zeitmessung aus erkannt werden können. Die Startnummern müssen vom Veranstalter zur Verfügung gestellt werden.
- d) Kein Auto darf so konstruiert sein, dass es gefährlich ist oder andere Fahrzeuge beschädigen kann.
- e) Um Verletzungen vorzubeugen, müssen alle offenen Getriebe ummantelt oder anders geschützt werden.

### 2.2 Fahrhilfen

- a) Es kann jeder Fahrtenregler benutzt werden, sofern er den Zeitmesscomputer nicht stört. Er muss innerhalb des Fahrzeuges liegen und darf nicht durch die Karosserie ragen.
- b) Jegliches Mittel, welches auf elektronischem Weg Steuerung, Aufhängung oder Haftung des Fahrzeuges mittels Sensoren an irgendeinem beweglichen Teil kontrolliert, ist verboten.
- c) Alle Steuerfunktionen dürfen nur durch den Sender und vom Fahrer beeinflusst werden. Einrichtungen welche die Steuerfunktionen durch Bewegungen oder Beschleunigung des Autos beeinflussen, sind nicht erlaubt.

## 2.3 Reifen

- a) **In sämtlichen Kategorien** dürfen nur die Reifen benutzt werden, die auf der jeweils aktuellen Homologationsliste aufgeführt sind. (Anhang D, Sportsman siehe 2.8.3 und Anhang B)
- b) Die Reifen müssen vor dem markieren bereits fest mit der Felge verklebt sein. Es obliegt dem Fahrer, die Legalität seiner Reifen zweifelsfrei nachzuweisen.
- c) Modifikationen am Reifenprofil sind erlaubt, sofern nur bestehendes Profil entfernt wird. Das abkleben von Reifenflanken mit Sekundenleim ist gestattet. Hinzufügen von Reifenprofil jeder Art, sowie Veränderungen am Reifenquerschnitt sind nicht zugelassen. 2WD Rillenreifen dürfen grundsätzlich nicht modifiziert werden.
- d) Die Anzahl der Reifensätze ist, mit Ausnahme der Kategorie Sportsman auf zwei Sätze limitiert. Vor dem ersten Vorlauf markiert die technische Kontrolle den ersten Satz Reifen und das Fahrzeug. Der zweite Reifensatz kann zu einem späteren montiert werden und wird dann ebenfalls vor dem betreffenden Lauf markiert. Der Fahrer veranlasst dies bei der TK selbst.
- e) Moosgummi oder ähnliche Reifen sind nicht erlaubt. Schaumgummi Einlagen müssen vom Reifen komplett umschlossen werden.
- f) Ausser Wasser sind keine Reifenzusätze, weder in- noch aussenseitig, erlaubt. Haftmittel jeder Art sind strikt verboten.

## 2.4 Akkus

- a) Zugelassen Lithium-Akkus (Li-Po, Li-Fe, etc).
- b) Lithium-Akkus: Lithium-Akkus sind nur in der Schaltung 2sXp zugelassen. Die Spannung der Akkus wird vor dem Lauf geprüft. Die maximale Spannung liegt bei 8.44 Volt. Bei zu hoher Spannung kann der fehlerhafte Pilot im betreffenden Lauf nicht starten. Das Messgerät steht bereits im Training bereit um die Spannung zu prüfen.
- c) Es sind nur handelsübliche Lithium-Akkus, die in einem Hardcase eingebaut sind, zugelassen.
- d) maximale Abmessung für das Hardcase Stick Pack: LxBxH 140x48x28
- e) maximale Abmessung für das Hardcase Shorty Stick Pack: LxBxH 98x48x28
- f) maximale Abmessung für das Hardcase Saddle Pack: 70x48x28
- g) maximale Abmessung für das Hardcase SQ Saddle Pack: 96x70x28
- h) Lithium-Akkus müssen einen funktionierenden Balancer / Equalizer-Anschluss aufweisen und dürfen nur mit angeschlossenem Balancer / Equalizer geladen werden. Aus Sicherheitsgründen ist die Verwendung eines Li-po-Bags während dem Ladevorgang vorgeschrieben
- i) Das Laden aller Akkus ist nur mit geeigneten, handelsüblichen Ladegeräten erlaubt.
- j) Die Herstellerangaben der Akkus bezüglich des max. Ladestroms, der max. Temperatur und Delta-Peak Werten beim Laden sind zwingend einzuhalten.
- k) Die Akkus dürfen nur mittels Stecksystem an die Elektronik des Fahrzeuges angeschlossen werden. Eine feste Lötverbindung ist nicht zulässig.
- l) Akkus dürfen während einem Lauf nicht ausgewechselt werden.
- m) Es liegt in der Verantwortung des Fahrers, die Legalität seiner Akkus zu beweisen.
- n) Der Fahrer ist verantwortlich, dass seine Akkus, gleich welcher Art, den Vorschriften entsprechen. Er muss seine Akkus mit der nötigen Sorgfalt behandeln und muss gewährleisten, dass seine Akkus fachgerecht geladen werden.
- o) Sollte durch explodierende, brennende oder anders zerstörte Akkus, gleich welcher Art, Schaden an Menschen, fremdem Material oder an Einrichtungen der Anlage des Veranstalters entstehen, so haftet der Besitzer des schadenverursachenden Akkus selber, bzw. mit seiner Versicherung für den entstandenen Schaden.

## 2.5 Motoren

- a) In allen Kategorien sind Brushless Motoren mit Sensor der Baugrösse 540 mit folgende Massen zugelassen: Gehäusedurchmesser 36 mm, Gehäuselänge 53 mm (ohne Lagergehäuse und Welle), Ankerlänge 23 mm. Alle Abmessungen plus Herstellertoleranzen. (Kategorie Sportsman siehe 3.8.5, Anhang A)
- b) Die Auswechslung der Teile von legalen Motoren untereinander ist erlaubt.

## 2.6 Buggies

### 2.6.1 Fahrzeugabmessungen

Die Abmessungen des Buggys dürfen folgende Masse nicht über- bzw. unterschreiten:

Maximale Länge über alles:	460 mm	(eingefedert)
Maximale Breite über alles:	250 mm	(eingefedert)
Maximale Höhe über alles:	200 mm	(eingefedert)
Maximaler Reifendurchmesser:	90 mm	(über alles)
Minimales Gewicht 2WD:	1475 Gramm	
Minimales Gewicht 4WD:	1590 Gramm	
Maximale Grösse Heckflügel:	220 mm breit x 80 mm lang	
Maximale Grösse Seitenleitteil:	80 x 80 mm	

## 2.6.2 Flügel

Es dürfen maximal 2 Flügel am Fahrzeug verwendet werden, einer an der Front und einer am Heck des Fahrzeugs.

Maximale Abmessung des Frontflügels: 127mm Breite, 64mm Tiefe

Maximale Abmessung des Heckflügels: 178mm Breite, 76mm Tiefe

Maximale Abmessung Seitenführung: 50mm Höhe, 80mm Tiefe

Vertikale Flügelemente innerhalb des Flügels (oder ausserhalb angebracht) dürfen nicht höher (oder tiefer) sein als die Seitenführungen (side-plates). Wenn keine Seitenführungen verwendet werden, dürfen die vertikalen Flügelemente die maximale Höhe über alles von 50mm nicht überschreiten. Doppelflügel bzw. Flügel mit unterschiedlich hohen getrennten Flächen sind weder an der Front noch am Heck zugelassen.

## 2.7 Abmessungen **Monster Trucks**

Die Abmessungen der Short Course Trucks dürfen folgende Masse nicht über- bzw. unterschreiten:

Maximale Länge über alles: 460 mm (eingefedert)

Maximale Breite über alles: 330 mm (eingefedert)

Minimaler Reifendurchmesser: 92 mm (ohne Noppen)

Minimales Gewicht **Monster**: 1700 Gramm

## 2.8 Spezielle Regelung für Sportsman

### 2.8.1 Startberechtigung

- Die Sportsman Kategorie richtet sich primär an junge Fahrer und Hobby Einsteiger, welche Erfahrungen an nationalen Meisterschaften sammeln möchten.
- In der Sportsman Kategorie nicht startberechtigt sind Fahrer, die sich einer anderen SRCCA Expert Kategorie im Vorjahr unter den ersten 10 Platzierten befunden haben.
- Ausgenommen sind jugendliche Fahrer gemäss Punkt 1.1 h) Im Zweifelsfall entscheidet der Klassenobmann über eine Startberechtigung eines Fahrers in der Standardkategorie.
- Der Sportsman Meister des Vorjahres muss im darauf folgenden Jahr in die Expert Kategorie aufsteigen. Jugendliche Fahrer gemäss Punkt 1.1 h) müssen nicht zwingend aufsteigen.

### 2.8.2 Technische Anforderungen

- In der Sportsman Kategorie sind nur Heckangetriebene Baukastenfahrzeuge des Typs 2WD Buggy zugelassen. Eigenaufbaufahrzeuge sind nicht zugelassen.
- Um Chancengleichheit zu gewähren wird ein einheitlicher Motor und Regler vorgeschrieben (siehe Anhang A)

### 2.8.3 Reifen

- Es sind nur von der SRCCA homologierte Reifen zugelassen (siehe Anhang B). Jegliche Art von Haftmittel, Reifenreiniger und ähnliches, sowie Heizdecken sind nicht erlaubt. Modifikationen am Reifenprofil sind nicht gestattet.
- Es ist nur ein Reifensatz für das ganze Rennen zugelassen. Die Reifen werden vor dem ersten Vorlauf durch die technische Kontrolle markiert. Sollte ein Reifen defekt sein, muss er dem Rennleiter vorgewiesen werden. Er entscheidet über einen Ersatz für diesen Reifen.
- Wenn ein Fahrer in einem Wertungslauf (Vorlauf oder Final) keine markierten Reifen fährt, so wird ihm der schnellste Lauf gestrichen. Sollte der Reifen nicht homologiert sein oder es wurde ein anderer Reifen für dieses Rennen bereits markiert, so wird er vom Rennen ausgeschlossen.

### 2.8.4 Akkus

- Für die Sportsman Kategorie gelten bezüglich Akkus die üblichen Regeln. (Siehe Abschnitt 2.4)

### 2.8.5 Motoren & Fahrtenregler

- Es sind nur der Motor und der Fahrtenregler gemäss Homologationsliste zugelassen. (Siehe Anhang A)

## 3. Bestimmungen zum Rennablauf

### 3.1 Generell

- Die SM wird in den Klassen 2WD Buggy, 4WD Buggy, **Monster Trucks** sowie Sportsman 2WD Buggy ausgerichtet.
- Für die SM werden minimal 4, maximal 7 Rennen an verschiedenen Wochenenden und Orten gefahren.
- Besteht die Gefahr, dass ein Rennen aufgrund der Witterungs- und Streckenbedingungen nicht am geplanten Ort durchgeführt werden kann, so kann der Veranstalter in Absprache mit dem Obmann einen alternativen Austragungsort bestimmen. Dieser muss spätestens 2 Tage vor dem Anlass bekanntgegeben werden.** Kann ein Rennen nicht gewertet werden, so wird dieses Rennen ersatzlos gestrichen.
- Die Vorläufe und Finale dauern 7 Minuten plus die Zeit, die für die letzte Runde benötigt wird. Bei grossen Teilnehmerzahlen kann die Laufzeit auf minimal 5 Minuten reduziert werden.
- Die Gruppeneinteilung wird am 1. Rennen der Saison gemäss Vorjahresrangliste erstellt. Ab dem 2. Rennen wird die Gruppeneinteilung gemäss aktueller Zwischenrangliste erstellt.

### 3.2 Training

- a) Am Samstag muss den Fahrern für das Training genügend Zeit eingeräumt werden.
- b) Ab 60 Nennungen muss das Training in Gruppen absolviert werden. Dabei ist darauf zu achten, dass allen Fahrern insgesamt gleich viel Zeit zur Verfügung steht. Bei geringer Teilnehmerzahl kann ein freies Training ohne feste Gruppeneinteilung erfolgen. Nach den Vorläufen am Samstag kann, wenn die Strecke dies zulässt, ein zusätzliches freies Training angeboten werden.
- c) Mindestens ein kontrolliertes Training in Gruppen und mit Zeitmessung muss zur Kontrolle der Zeitmessanlage vor den Vorläufen durchgeführt werden.

### 3.3 Qualifikation

- a) Es werden insgesamt 4 Vorläufe gefahren. Hierzu kommt der Einzelstart zur Anwendung.
- b) Für die Qualifikation wird folgendes Punktesystem angewendet. Der Sieger eines Vorlaufes erhält 1 Punkt, der zweite Platz 2, der dritte Platz 3 und so weiter.
- c) Es werden die 2 besseren der 4 Vorläufe je Fahrer gewertet. Im Falle von Punktgleichstand entscheidet die bessere Punktzahl des Einzelergebnisses. Ist immer noch Gleichstand, wird die Zeit des besten gewerteten Laufes herangezogen.
- d) Die Startreihenfolge ist im 1. Vorlauf analog der Gruppeneinteilung, in den weiteren Vorläufen wird nach der aktuellen Zwischenrangliste gestartet.
- e) Die Qualifikationsresultate entscheiden die Startposition in den Finalen.

### 3.4 Finale

- a) Die A-Finale werden 3-mal gefahren, B, C, D usw. werden 2-mal, bzw. wenn es der Zeitplan zulässt, auch 3-mal gefahren. Es wird nach dem Punktesystem gewertet. Der Sieger eines Finallaufes erhält 1 Punkt, der zweite Platz 2, der dritte Platz 3 und so weiter. Es werden die zwei besseren Punkte zusammengezählt. Im Falle von Punktgleichheit entscheidet die bessere Punktzahl des Einzelergebnisses. Besteht immer noch Gleichstand, werden die Einzelzeiten des besseren Finallaufes gewertet. Führt auch das zu keinem Ergebnis, wird die Vorlaufplatzierung hinzugezogen.
- b) Pro Final sind 10 Fahrer am Start. Alle Fahrer nehmen an einem Final teil. Ausgenommen ist der letzte Final einer Kategorie. Sind dort weniger als 3 Fahrer eingeteilt, so fällt dieser weg.
- c) Wenn es das Fahrerpodest und die Rennbahn zulässt, können im letzten Final auch mehr als 10, jedoch maximal 12 Fahrer starten.
- d) Die Fahrzeuge starten hintereinander aufgereiht mit einem Abstand von mindestens 2 m. Wenn nicht auf der Geraden möglich, erfolgt die Startaufstellung über die Piste verteilt an geeigneten Stellen.
- e) Der erste Aufruf zum Start wird durch den Zeitmesser eine Minute vor dem zeitplanmässigen Start ausgerufen. 30 Sekunden vor dem zeitplanmässigen Start erfolgt der zweite Aufruf. 10 Sekunden vor dem Start erfolgt die letzte Durchsage. Alle Fahrer müssen zu diesem Zeitpunkt in der Startaufstellung sein. Das Startsignal folgt zwischen 5 und 10 Sekunden nach der letzten Durchsage.
- f) Ist ein Fahrer bei „10 Sekunden bis zum Start“ nicht in der Startaufstellung, so darf er seinen Startplatz nicht mehr einnehmen und muss am Ende des Feldes nachstarten.

### 3.5 Sondersituation Regen

- a) Rennleiter und Jury sind zusammen verpflichtet, ein Rennen infolge misslicher Witterungsverhältnisse zu unterbrechen bzw. abbrechen. Im Härtefall kann dies auch präventiv geschehen. **Siehe dazu auch 3.1 c) zum alternativen Austragungsort.**
- b) Elektro-Offroad Rennen können grundsätzlich auch bei Regen durchgeführt werden, wenn die Bedingungen für die einzelnen Kategorien innerhalb eines Vorlaufes gleichbleibend sind und die Sicherheit gewährleistet ist.
- c) Eine Rennstrecke gilt als nicht mehr fahrbar, wenn stehende Pfützen zwischen zwei Läufen nicht mehr entfernt werden können oder wenn sich innerhalb eines Laufes einer Gruppe neue Pfützen bilden.
- d) Die Definition von "stehenden Pfützen" liegt in der Vernunft des Rennleiters und der Jury.
- e) Es müssen alle Anstrengungen durch den austragenden Verein unternommen werden, um die Piste wieder in einen fahrbaren und zumutbaren Zustand zu bringen.
- f) Wenn eine Weiterführung sinnlos erscheint, können der Rennleiter und die Jury zusammen entscheiden, das Rennen abzuberechnen.
- g) Im Falle eines Abbruches wird das Rennen aufgrund komplett abgeschlossener Vorläufe gewertet. Dabei muss jeder Fahrer minimal einen Vorlauf bei regulären Verhältnissen gefahren sein. Ist dies nicht der Fall oder ist kein Vorlauf fertig gefahren worden, so wird dieses Rennen nicht gewertet.
- h) Um nach den Finalen zu werten, müssen alle Finalläufe gefahren werden. Muss das Rennen während den Finalläufen abgebrochen werden, so werden die bereits gefahrene Finalläufe neutralisiert und das Rennen nach den Vorläufen gewertet.

### 3.6 Meisterschaftswertung

- a) Für die Gesamtwertung werden Gastfahrer- Platzierungen gestrichen und die Punkte an die lizenzierten Fahrer neu verteilt.
- b) Die Punkteverteilung an SM Läufen erfolgt gemäss dem Punktesystem "EFRA GP2". (Sieger 75 Punkte)
- c) unabhängig von der Anzahl gefahrener Rennen wird für die Jahreswertung jeweils ein Streichresultat berücksichtigt. Für die Erstellung der Zwischenrangliste wird dieses Streichresultat nach dem dritten Lauf jeweils angewendet.
- d) In der Meisterschaft wird keine Rangierung doppelt vergeben. Es gilt primär der bessere Gesamtpunktstand bei Abzug eines Streichresultates. Bei Gleichstand werden die jeweils besseren Einzelresultate höher gewichtet. Bei weiterem Gleichstand gilt das bessere Streichresultat. Sollte weiterhin Gleichstand bestehen wird die frühere Erreichung der Resultate gewichtet.

## 4. Rennorganisatorische Bestimmungen

### 4.1 Personelle Anforderungen

- a) Der Verein stellt an beiden Renntagen eine Festwirtschaft, welche die Fahrer und Zuschauer während der Veranstaltung mit Getränken und Speisen versorgt. Die hierfür notwendige Personenzahl legt der Verein in eigenem Ermessen fest und besorgt diese.
- b) Der Verein stellt dauernd zwei Personen zur Verfügung, welche sich ausschliesslich um die Technische Kontrolle kümmern und alle Aufgaben ausführen, die sich aus dem Punkt 1.3 dieses Reglements ergeben. Das notwendige Technische Equipment stellt die SRCCA dem Verein während der Veranstaltung zur Verfügung.
- c) Die SRCCA stellt dem Verein ebenfalls einen Zeitmesser mit Ausrüstung gemäss Punkt 4.6b-c zur Verfügung. Der Verein kann auf Wunsch darauf verzichten diesen einzusetzen. Tut er dies, stellt der Verein sämtliches für die Zeitmessung notwendiges Material sowie notwendiges Personal zur Verfügung. Der Verein ist verantwortlich, dass die eigene Anlage korrekt eingestellt ist und die Vorgaben bezüglich Rennablauf genau einhält.
- d) **Der Verein muss eine befähigte Person zur Verfügung stellen, die im Turnus zusammen mit dem Obmann oder seinem Stellvertreter die Funktion des Rennleiters übernimmt. Der Obmann spricht mit dieser Person vor dem Rennen den Turnus ab. Der Turnus sollte möglichst so gestaltet werden, dass über die gesamte Rennveranstaltung die gleiche Kategorie jeweils vom gleichen Rennleiter betreut wird.**

### 4.2 Pistenanforderung

- e) Die Strecke weist eine minimale Länge von 100 Metern auf und ist an der schmalsten Stelle mindestens 2 Meter breit. Der Obmann ist befugt über Ausnahmen zu entscheiden.
- f) Die Strecke muss mehrere Hindernisse aufweisen die der Grundidee von Offroad entsprechen.
- g) Beim Pistenbau muss der Sicherheit Rechnung getragen werden. Streckenbegrenzungen und Teller müssen so platziert werden, dass Fahrzeuge bei deren Berührung keine Personen gefährden können.

### 4.3 Sicherheit

- a) Die Sicherheit der Zuschauer hat Priorität und muss beim Pistenbau und bei den Zuschaueranlagen unbedingt genügend berücksichtigt werden.
- b) Die Sicherheit der Rennoffiziellen, Streckenposten, Helfer, Fahrer und Begleitpersonen muss ausreichend gewährleistet werden. Wenn notwendig mit Fangzäunen und dergleichen.
- c) Es muss zwingend ein Erste Hilfe Koffer auf dem Renngelände vorhanden sein. Es ist darauf zu achten, dass die entsprechenden Notrufnummern bekannt und zur Hand sind.
- d) Ein Sanitäter sollte an Anlässen zugegen sein, an denen eine grosse Menschenmenge erwartet wird.
- e) Polizei, Notarzt und Feuerwehr müssen einen leichten Zugang zu allen Anlagenbereichen haben.
- f) Mindestens ein funktionsfähiger Feuerlöscher muss in der Reichweite des Fahrerlagers und der technischen Kontrolle sein.

### 4.4 Fahrerpodest und Fahrerlager

- a) Das Fahrerpodest muss so bemessen sein, dass jeder Fahrer genügend Platz hat. Die Höhe muss so bemessen sein, dass jeder Teil der Strecke gut sichtbar ist. Der Ausgang muss eine stabile und sichere Treppe sein. Das Fahrerpodest muss gegen schlechtes Wetter gut geschützt sein oder mit wenigen Handgriffen geschützt werden können.
- b) Das Fahrerpodest sollte während eines Laufes weder verlassen noch betreten werden. Fahrer die einen Ausfall erleiden, dürfen das Fahrerpodest nur dann verlassen, wenn dies nicht störend für die anderen Fahrer erfolgen kann. Ansonsten bleiben sie bis zum Ende des Laufes auf dem Podest und verhalten sich ruhig.
- c) Das Fahrerlager muss von der Strecke aus gut erreichbar sein und es darf sich nicht zu weit von der Strecke entfernt befinden.
- d) Eine 230 Volt Stromversorgung muss im ganzen Fahrerlager gewährleistet werden. Die örtlichen Sicherheitsbestimmungen müssen jedoch jederzeit eingehalten werden.



#### 4.5 Ausschreibungen

- a) Die Anmeldungen der Fahrer erfolgen Ausschliesslich online über myrcm.ch.
- b) Bei Veranstaltungen wo hohe Teilnehmerzahlen erwartet werden, wird eine verdeckte Anmelde-Liste geführt. Lizenzierte Fahrer werden gegenüber Gastfahrern bevorzugt behandelt, sofern sich diese in der ersten Woche in der die Rennanmeldung freigeschaltet wurde angemeldet haben.
- c) Der Zeitmesser der SRCCA erstellt die Veranstaltungen und sendet den Anmelde-Link an den austragenden Verein. Die Links werden auch auf der Homepage der SRCCA aufgeschaltet.
- d) Die Rennanmeldung wird vier Wochen vor dem Anlass geöffnet und schliesst am Mittwoch vor der Veranstaltung um Mitternacht.
- e) Der austragende Club liefert dem Zeitmesser der SRCCA einen Monat vor dem Anlass eine Ausschreibung in PDF Form, mit den wichtigsten Informationen zum Rennen.

#### 4.6 Zeitmessung

- a) Die SRCCA stellt einen Zeitmesser, sofern der austragende Verein nicht explizit selbst diese Aufgabe wahrnehmen will. Macht der Verein die Zeitmessung selbst, erhält der Verein den Export von myrcm am Donnerstag vor dem Rennen.
- b) Der Verein stellt dem Zeitmesser eine funktionierende Messschleife sowie einen betriebsbereiten AMB Decoder zur Verfügung. Die IP Adresse am Decoder ist auf 192.168.19.29 einzustellen.
- c) Sämtliches anderes, für die Zeitmessung notwendiges Gerät, bringt der Zeitmesser mit auf den Platz.
- d) Dem Veranstalter wird empfohlen eine begrenzte Anzahl Miettransponder vorrätig zu haben. Erwachsenen Fahrern, die keinen eigenen Transponder haben, wird eine Miete von CHF 5.- berechnet. An jugendliche Fahrer (bis zum vollendeten 18. Altersjahr) soll der Transponder kostenlos zur Verfügung gestellt werden.
- e) Darüber hinaus kann der Veranstalter ein Depot von max. CHF 50.- verlangen, welches dem Fahrer am Ende der Veranstaltung wieder zurückerstattet wird, sofern dieser den Transponder in einwandfreiem Zustand retourniert

#### 4.7 Zeitplan

- a) Der Zeitplan für das Rennen wird vom Zeitmesser Aufgrund des vorliegenden Musterplanes unter Berücksichtigung der Teilnehmeranzahl erstellt. Über lokale Besonderheiten oder Vorschriften bezüglich Ruhezeiten muss der Verein den Zeitmesser vorab proaktiv informieren.
- b) Für allfällige Instandstellung der Rennbahn, kann der Veranstalter seine Bahn vor der Veranstaltung sperren. Tut er dies, so gilt die Sperrung für alle, also auch für die Clubeigenen Fahrer. Der Veranstalter muss vor dieser Sperrung auch Fremdfahrern ein Training ermöglichen. Es steht ihm frei, dafür eine Benutzungsgebühr zu verlangen.

#### Samstag:

ca. 09.30 – 14.00 Uhr freies Training (bei Veranstaltungen unter 60 Nennungen)

ca. 14.00 – 15.10 kontrolliertes Training

15.40 Uhr Fahrerbesprechung (die Teilnahme ist für alle Fahrer obligatorisch)

16.00 Uhr Start zum 1. Vorlauf

ca. 17.30 Uhr Start zum 2. Vorlauf

danach freies Training (sofern der Zustand der Strecke dies zulässt)

#### Sonntag:

ca. 08.30 Uhr Start zum 3. Vorlauf

10.00 Uhr Start zum 4. Vorlauf

11.30 bis 13.00 Uhr Pause Piste gesperrt

13.00 Uhr Start zum 1. Finallauf

14.30 Uhr Start zum 2. Finallauf

16.00 Uhr Start zum 3. Finallauf

18.00 Uhr Siegerehrung (wenn möglich nicht später)

### 5. Allgemeine Bestimmungen SRCCA

#### 5.1 Startplätze für EM und WM

- a) Startplätze für EM und WM werden gemäss EFRA anlässlich der Sektionssitzung der AGM vergeben und im Protokoll aufgeführt.
- b) Fahrer, die an einem internationalen EFRA Anlass teilnehmen möchten, müssen sich bis jeweils Anfang Dezember beim Klassenobmann schriftlich anmelden. (Formular auf Anfrage)
- c) Die SRCCA bestimmt alljährlich an ihrer TK Sitzung das Fahrerkontingent der EC/WC Teilnehmer.
- d) Die SRCCA übernimmt für diese Fahrer das Startgeld an den EC/WC.
- e) Bei unentschuldigtem Fernbleiben vom Anlass oder bei nicht fristgerechter Abmeldung (Startplatz kann nicht weiter- oder zurückgegeben werden), wird dem Fahrer das Startgeld in Rechnung gestellt.
- f) Fahrer die ausserhalb des Kontingents teilnehmen möchten, müssen das Startgeld im Voraus an die SRCCA bezahlen. Nur dann ist die Anmeldung gültig.
- g) Die Abmeldefrist beträgt für EM 30 Tage und für WM 45 Tage vor dem Anlass.
- h) Den Fahrern werden von der SRCCA T-Shirts abgegeben. Das T-Shirt muss an der Eröffnungsfeier getragen werden.
- i) Für die Startplatzvergabe unter dem Kontingent der SRCCA für internationale Rennen werden diejenigen Fahrer mit bestehenden Platzierungen in der vorangegangenen SM bevorzugt behandelt, sofern die Anmeldung fristgerecht erfolgt ist.

## 5.2 Protestablauf

- a) Protest einlegen können nur am Rennen teilnehmende Fahrer.
- b) Proteste müssen innerhalb 20 Minuten nach dem Vorfall, oder nachdem das Rundenprotokoll ausgehängt wurde, eingereicht werden.
- c) Ein Protest ist nur gültig, wenn er schriftlich, mit dem offiziellen SRCCA Protestformular und einer Protestgebühr von CHF 100.- rechtzeitig dem Rennleiter übergeben wurde. Der Rennleiter muss den Zeitpunkt der Protestannahme notieren.
- d) Der Protest muss genaue Informationen enthalten, damit die Jury (Rennleiter und Fahrervertreter) in der Lage ist, darüber zu diskutieren und zu entscheiden.
- e) Die Jury behandelt den Protest und entscheidet innerhalb 30 Minuten nach dem Protesteingang. Im Extremfall kann die Entscheidung auf max. 60 Minuten ausgedehnt werden.
- f) Proteste gegen einen Finalisten, müssen vor dem nächsten Start dieses Fahrers entschieden sein. Notfalls kann der Start des entsprechenden Finales bis max. 10 Minuten hinausgeschoben werden.
- g) Nach dem letzten Lauf des Tages, wenn die Resultate ausgehängt werden, läuft eine Protestfrist von 10 Minuten. Während dieser 10 Minuten können Proteste gegen das Resultat dem Rennleiter übergeben werden. Geht in diesen 10 Minuten Protestfrist kein Protest ein, sind die Resultate definitiv und offiziell.
- h) Die Protestgebühr von CHF 100.-- muss bei Gutheissung des Protestes sofort zurückerstattet werden. Wird der Protest abgelehnt, geht die Protestgebühr zu Gunsten des Veranstalters.
- i) Der Rennleiter kann Resultate im Sinne des Reglements auch dann korrigieren, wenn keine Proteste eingegangen sind.
- j) Protest gegen die Jury, Rennleiter und Zeitmessung sind nicht möglich. Juryentscheide sind endgültig und können nicht angefochten werden.

## 5.3 Berufung und Disziplinarverfahren

### 5.3.1 Berufung

- a) Gegen einen Protestentscheid der Jury kann durch die betroffenen Parteien Berufung bei der SRCCA eingelegt werden.
- b) Die Berufung muss bis spätestens 20 Minuten nach der Siegerehrung beim Rennleiter zusammen mit der Berufungsgebühr von CHF 500 sowie der schriftlichen Berufungsbegründung eingegangen sein. Der Rennleiter quittiert den Erhalt der Berufungsgebühr auf dem entsprechenden Protestformular und überreicht den gesamten Betrag sowie sämtliche Dokumente dem Klassenobmann oder seinem Stellvertreter.
- c) Der Klassenobmann oder sein Stellvertreter nimmt die Berufung sowie die Berufungsgebühr entgegen und informiert unverzüglich alle betroffenen Parteien. Die Berufung wird durch die Technische Kommission (TK) der SRCCA behandelt und nicht auf dem Rennplatz entschieden.
- d) Der Klassenobmann lädt innerhalb von 7 Tagen nach Eingang der Berufung zu einer Berufungsverhandlung ein. Nebst der TK werden sämtliche betroffenen Parteien eingeladen und angehört. Die Berufungsverhandlung muss innerhalb von 21 Tagen nach dem Vorfall durchgeführt werden. Die eingeladenen Parteien können auf ihre Anhörung verzichten. Im Verzichtsfall wird die TK aufgrund der bekannten Umstände entscheiden.
- e) Nach Anhörung aller betroffenen Parteien berät die TK unter Ausschluss der Parteien und fällt das abschliessende Urteil. Dieses muss mit Begründung spätestens 30 Tage nach dem Vorfall publiziert werden.
- f) Über die Berufungsgebühr von CHF 500 wird nach Abschluss des Verfahrens wie folgt verfügt:
  - CHF 200 Bearbeitungsgebühren verbleiben bei der SRCCA.
  - Wegentschädigung für die betroffenen Parteien (ausgenommen sind die TK sowie die berufende Partei)
  - der verbleibende Betrag wird innerhalb von 7 Tagen der berufenden Partei zurückerstattet.
- g) Gegen den Berufungsentscheid kann kein Rekurs eingelegt werden

### 5.3.2 Disziplinarverfahren

- a) Bei unsportlichem und/oder unzumutbarem Verhalten einzelner oder mehrerer Teilnehmer, die zu erheblicher Störung des Rennablaufs und/oder zur Beeinträchtigung der Rennorganisation und/oder anderer Teilnehmer bei der Ausübung Ihres Hobbys führt, kann die Jury, der Rennleiter oder der Klassenobmann gegen einen oder mehrere Teilnehmer bei der SRCCA ein Disziplinarverfahren beantragen.
- b) Der Antrag für ein Disziplinarverfahren muss schriftlich mit Begründung spätestens 20 Minuten nach der Siegerehrung beim Klassenobmann oder seinem Stellvertreter eingegangen sein.
- c) Der Klassenobmann oder sein Stellvertreter nimmt den Antrag entgegen und informiert unverzüglich alle betroffenen Parteien darüber. Ein Antrag vom Klassenobmann selbst kann jederzeit erfolgen, dabei wird der Rennleiter informiert sofern es sich um ein an einem Rennen erfolgte Ereignis handelt. Das Disziplinarverfahren wird durch die Disziplinarkommission der SRCCA behandelt, diese besteht aus der Technischen Kommission und der Präsidentin der SRCCA.
- d) Der Klassenobmann fordert innerhalb von 7 Tagen nach Eingang des Antrags zur Stellungnahme auf. Nebst der Disziplinarkommission werden sämtliche betroffenen Parteien angehört. Die Vernehmlassung muss innerhalb von 21 Tagen nach dem Vorfall durchgeführt werden. Die Parteien dürfen auf Ihre Anhörung/Stellungnahme verzichten. Im Verzichtsfall wird die Disziplinarkommission aufgrund der bekannten Umstände entscheiden.
- e) Nach Eingang der Stellungnahmen aller betroffenen Parteien berät die Disziplinarkommission unter Ausschluss der Parteien und fällt das abschliessende Urteil. Dieses muss mit Begründung spätestens 30 Tage nach dem Vorfall den betroffenen Parteien vorgelegt werden. Der SRCCA obliegt die volle Entscheidungsgewalt bei der Urteilsfindung.

- f) Mögliche Strafmasse sind: Disqualifikation aus vergangenen Rennen, Ausschluss von einem oder mehreren Rennen, Ausschluss für die ganze/verbleibende Saison, Streichung eines Teils oder aller Punkte, Entzug der Fahrerlizenz für bestimmte/unbestimmte Zeit, Verweigerung der Ausgabe einer Fahrerlizenz. Startverbot an internationalen Rennanlässen. Sämtliche Strafmasse sind nicht auf eine Kategorie beschränkt, sondern können auf weitere/alle SRCCA- Kategorien ausgedehnt werden.
- g) Gegen den Entscheid der Disziplinarkommission kann kein Rekurs eingelegt werden.

#### 5.4 Weitere Reglemente

- a) Dieses Reglement ist für Schweizer Meisterschaftsläufe bindend. Wenn an einem Rennen Probleme auftauchen, die durch dieses Reglement nicht geregelt werden, wird zuerst das Aktuelle SRCCA Organisations-Reglement und falls nötig, das aktuelle Reglement der EFRA beigezogen.
- b) Das EFRA Reglement ist den SRCCA Reglementen untergeordnet. Im Zweifelsfall gelten die deutsche Originalfassung der SRCCA Reglemente und die englische Originalversion des EFRA Reglements.
- c) Die TK der SRCCA behält sich vor, bei Bedarf technische Änderungen und Anpassungen auch während der laufenden Saison vorzunehmen.

## 6. Rennkalender

### Schweizermeisterschaft:

1. Lauf	06.05. – 07.05.2017	HVBRS, Islikon
2. Lauf	10.06. – 11.06.2017	EMBCM, Horgen
3. Lauf	24.06. – 25.06.2017	TIT/Kaiju, Härkingen
4. Lauf	08.07. – 09.07.2017	EFAC, Hohenems
5. Lauf	26.08. – 27.08.2017	MRCP, Obernau
6. Lauf	09.09. – 10.09.2017	EOCD, Dielsdorf
7. Lauf	21.10. – 22.10.2017	BCZ/IBP, Pfäffikon ZH

### Alpencup

1. Lauf	06.05. – 07.05.2017	HVBRS, Islikon
2. Lauf	28.05.2017	RCSF, Singen
3. Lauf	10.06. – 11.06.2017	EMBCM, Horgen
4. Lauf	24.06. – 25.06.2017	TIT/Kaiju, Härkingen
5. Lauf	08.07. – 09.07.2017	EFAC, Hohenems
6. Lauf	26.08. – 27.08.2017	MRCP, Obernau
7. Lauf	09.09. – 10.09.2017	EOCD, Dielsdorf
8. Lauf	24.09.2017	RCCW, Andelfingen

Klassenobmann E10 Offroad  
 Hansrudi Embacher  
 08.02.2017